

**Mit Sonderaktion:
„Von der Moderne in die
Vergangenheit.
10 Jahre gelebte Geschichte
im Bajuwarenhaus Burgweinting“**



Modern(e): Umbrüche in Kunst und Architektur

Tag des offenen Denkmals 2019[®]

Sonntag, 8. September 2019

www.regensburg.de/denkmaltag

Von 10.00-17.00 Uhr zentraler Informationsstand
des Amtes für Archiv und Denkmalpflege im
Runtingerhaus, Keplerstr. 1, mit Informationsma-
terial und Programmprospekten. Ebenso Informa-
tionen des Ortskuratoriums Deutsche
Stiftung Denkmalschutz, des
Historischen Vereins für Ober-
pfalz und Regensburg und
der Geschäftsstelle Welterbe.



**DEUTSCHE STIFTUNG
DENKMALSCHUTZ**

Wir bauen auf Kultur.

1 LERNEN, LICHT UND LUFT

Prüfeninger Straße 58 – die ehemalige Bauschule der Nachkriegszeit

Der Komplex wurde mit zahlreichen zeittypischen Ausstattungsdetails als Bauschule errichtet und ist Generationen von Ingenieur- und Architekturstudierenden vertraut. **Stefan Krabatsch** vom Staatlichen Bauamt Regensburg führt durch dieses Zeugnis öffentlicher Baukultur der 1950er Jahre, das bis heute von der Ostbayer. Techn. Hochschule Regensburg genutzt wird.

Führungen um 10.00 / 11.30 / 14.30 / 16.00 Uhr.

Treffpunkt: Haupteingang an der Prüfeninger Straße.

2 SACHLICH SCHLICHT

Prüfeninger Straße 86 – Krankenhaus der Barmherzigen Brüder

Der von der katholischen Kirche als Seliger verehrte Frater Eustachius Kugler initiierte unter schwierigen Rahmenbedingungen 1927 den Bau des Krankenhauses der Barmherzigen Brüder, in dem er selbst 1946 starb. Bei einem Außenrundgang und in der Krankenhauskirche St. Pius erläutert Stadtheimatspfleger **Dr. Werner Chrobak** die Geschichte der Gebäude.

Führungen um 13.00 / 14.00 / 15.00 Uhr.

Treffpunkt: Vor dem Portal der Krankenhauskapelle St. Pius.

3 EXPERIMENTE OHNE SCHMUCK – DIE 1920ER AN DER PRÜFENINGER STRASSE

Prüfeninger Straße 47a-51 – Wohnblock der 1920er Jahre

Neben dem Krankenhaus der Barmherzigen Brüder und der Margaretenau zeugen die im sozialen Wohnungsbau errichteten, expressionistischen Wohnblöcke nördlich des einstigen Jahnstadions von der Bautätigkeit nach dem 1. Weltkrieg. Bei dem Rundgang (einschließl. der Treppenhäuser) wird die Anlage durch das **Architekturbüro Ferdinand Weber** vorgestellt.

Führungen um 13.00 / 14.00 / 15.00 / 16.00 Uhr.

Treffpunkt: vor dem Gebäude 47 b, Seite Prüfeninger Straße. Je max. 25 Personen.

4 VON DEN 20ERN IN DIE 60ER

Moderne rund um den Stadtpark

Bei dem Außenrundgang werden Gebäude der Moderne und damit einige wesentliche historische Epochen in den Blick genommen. Vom einstigen Postamt der späten 1920er-Jahre führt **Dipl. Ing.-Architekt Joachim Buck**, **kult.touren**, zum früheren Verbrauchermarkt an der Schillerstraße und zum ehemaligen OBAG-Kasino, dem heutigen Restaurant Park Side.

Führungen um 10.00 / 12.00 / 15.00 Uhr.

Treffpunkt: vor dem Anwesen Prüfeninger Straße 2. Rollstuhlgeeignet.

5 MODERNE? UMRÜCHE IN DER KUNST – KUNSTFORUM OSTDEUTSCHE GALERIE

Dr. Johann-Maier-Str. 5 – Museum kostenfrei geöffnet

Unter dem Motto „Woher kommen wir, wohin gehen wir?“ führt die Schausammlung über 200 Jahre Kunst und Geschichte in den früher deutsch geprägten Kulturräumen in Mitteleuropa vor Augen. **Elke Salzinger** zeigt den Wandel in der Kunst auf dem Weg in die Moderne.

Sonderführungen um 14.00 / 14.30 / 15.30 / 16.00 Uhr.

Treffpunkt: Museumkasse.

6 VERSTECKTE MODERNE

Hoppestraße 6 – die Weinschenk-Villa und ihre Technik

Bruno Feldmann M.A. führt durch die Villa, die nach ihrem Bauherrn, dem Bankier Max Weinschenk, benannt ist, der sie 1899/1900 als Wohnhaus für seine Familie von Josef Koch errichten ließ. Sie zeichnet sich mit Zentralgasheizung, fließend warmen und kalten Wasser auf allen Stockwerken sowie Elektrizität als ein Denkmal der modernen Technik ihrer Zeit aus.

Führungen um 10.00 / 11.00 / 13.00 / 14.00 Uhr.

Treffpunkt: Haupteingang.

7 DAS DON-BOSCO-ZENTRUM VON 1955

Hans-Sachs-Straße 4 – Katholische Salesianerkirche

Das Zentrum wurde ab 1955 nach Plänen des Architekten Karl Schmidt mit einem schlichten Sakralraum errichtet. 1979 erfolgte eine Umgestaltung. Die Salesianer-Patres öffnen den Kirchenraum als Ort der Stille und Einkehr und stehen als Ansprechpartner zur Verfügung.

Kirche ab 13.00-17.00 Uhr für die Öffentlichkeit zugänglich.

Zugang: vom Haupteingang Hans-Sachs-Straße.

8 GESCHWUNGENER BETON

Weinweg 31 – Studienseminar St. Wolfgang und das Westmünster

Das Seminar St. Wolfgang wurde im 19. Jahrhundert als bischöfliche Schule für den Priesternachwuchs mit Sitz in den Stiftsgebäuden des einstigen Obermünsters gegründet. 1969 wurde der Neubau mit der futuristischen Studienkirche fertiggestellt, der bis 1999 schulisch genutzt wurde und seither Einrichtungen des Bistums dient. **Theresa Häusl M.A.** zeigt ihren Gästen den Speisesaal mit originaler Einrichtung sowie den Kircheninnenraum.

Führungen um 10.00 / 11.00 / 14.30 / 15.30 Uhr.

Treffpunkt: am Kirchenzugang, Weinweg 31.

9 EIN FEST DER FORM

Killermannstraße 28 – Pfarrkirche St. Bonifaz von 1971

Die katholische Pfarrkirche wurde in den Jahren 1969/1970 nach Entwürfen von Kurt und Klaus Oberberger als Rundbau mit Zeltdach und freistehendem Glockenturm in Sichtziegelmauerwerk erbaut. **Natalie Glas M.A.** führt zu Architektur, Nutzung und Ausstattung des Gebäudes.

Führungen um 13.00 / 14.00 / 15.00 / 16.00 Uhr.

Treffpunkt: am Nordeingang.

10 EIN BERGKRISTALL ALS KIRCHENRAUM

Killermannstraße 56 – evangelische Kirche St. Markus

Pfarrer Dr. Manfred Müller sowie Gemeindemitglieder stellen die Kirche mit dem Campanile vor, die 1966 nach einem Entwurf des Architekten Prof. Eichberg erbaut wurde. Das Gebäude zeichnet sich durch seine auffällige sechseckige Form aus, die einem Bergkristall nachempfunden ist.

Geöffnet von 13.00-15.00 Uhr.

Zugang: Hauptportal Kirche.

Altstadt / Wöhrde / Stadthof

11 EIN MODERNER SAAL IN KLASSISCHEM GEWAND

Arnulfsplatz 4 b – Velodrom

1898 wurde das Velodrom als technisch ausgeklügelter Saalbau vom Regensburger Simon Oberdorfer errichtet, der während der Nazi-Diktatur ermordet wurde. Zu Beginn als Radfahrerschule und Radrennbahn für die aufkommende Radfahrerbewegung gedacht, erfuhr es später eine Umnutzung zum Variété, Kino sowie Requisitenlager und – nachdem der Abriss durch Bürgerengagement verhindert wurde – schließlich zur Spielstätte des Regensburger Theaters. **Christoph Karg M.A.** führt seine Gäste durch die wechselvolle Geschichte des Hauses.

Führungen um 10.00 / 11.00 / 14.00 / 15.00 Uhr. Teilnahmereservierung ab August 2019 im städt. Tourismusbüro möglich, am Veranstaltungstag sind evtl. Restkarten 30 Minuten vor Beginn der Führung am Velodrom erhältlich.

Treffpunkt: vor dem Velodrom, je max. 25 Personen.

12 MODERNE ERHOLUNG IM GRÜNEN

Gabelsberger Straße 14 – das städtische Hallenbad von 1955

Christina Wimmer M.A. führt ihre Gäste durch das städtische Hallenbad. Nach langen Vorplanungen mit verschiedenen Standortüberlegungen entstand es in einer kurzen, zweijährigen Bauzeit. Die Ausrichtung der Schwimmhalle zur Allee und die großzügige Eingangshalle zeugen von der Vorstellung „lichter“ Architektur der 1950er Jahre.

Führungen um 11.00 / 13.00 / 14.00 / 15.00 Uhr.

Treffpunkt: Haupteingang.

13 EINE TURNHALLE DER NEUEN SACHLICHKEIT

Schopperplatz 6 – die RT-Halle auf dem Oberen Wöhrd

Das Gebäude wurde 1928/30 nach Plänen von Albert Reiß als Turn- und Festhalle der Regensburger Turnerschaft errichtet. Nach seiner großen Zeit ab den 1950er Jahren war es Ende der 1980er in desolatem Zustand und erstrahlt erst seit 1997 wieder in altem Glanz. Tauchen Sie mit **Stephanie Ruhfaß M.A.** ein in Geschichte und Geschichten rund um die RT-Halle.

Führungen um 10.00 / 11.30 / 14.00 / 15.30 Uhr.

Treffpunkt: am Eingang.

14 ARCHITEKTUR UND KUNST

Ludwigstraße 6 – das Gebäude des Kunst- und Gewerbevereins

Der dreiseitige Gebäudekomplex ist im Kern romanisch, wurde 1767 aufgestockt und im 19. Jahrhundert sowie 1925-1927 für den Kunst- und Gewerbeverein umgebaut. Dabei erhielt er die charakteristischen Portalfiguren. **Jasmin Beer M.A.** führt ihre Gäste durch das Gebäude.

Führungen um 10.00 / 11.30 / 14.30 / 16.00 Uhr.

Treffpunkt: vor dem Eingang, je max. 25 Personen.

15 VOM GLORIAKINO ZUM KOLPINGHAUS

Außenrundgang zur Nachkriegsmoderne in der Altstadt

Innerhalb der historischen Altstadt gilt die Architektur der Nachkriegszeit häufig als Störfaktor.

Astrid Mendes M.A. zeigt vom alten Gloria-Kino über die einstige Emmeramer Hofapotheke mit ihrem bunten Farbkonzept bis zur Goldene-Bären-Straße 3 und zum Kolpinghaus mit dem Fassadengemälde des heiligen Erhard, dass es qualitätvolle Zeugnisse dieser Zeit gibt.

Führungen um 10.00 / 13.00 / 15.30 Uhr.

Treffpunkt: Gloria-Kino, Simadergasse 2 a.

16 STILUMBRÜCHE AM BEISPIEL VON BAUPLASTIK IM PROFANBAU

Eine Spurensuche vom Mittelalter bis zum 20. Jahrhundert

Mit neuen Architekturphasen wurden die mittelalterlichen Gebäude Regensburgs verändert.

Häufig wurde auch neue Bauplastik angebracht. **Dr. Rosa Micus M.A.** führt ihre Gäste zu Hausfiguren, Büsten und Reliefs, die die ursprüngliche Bausubstanz aufwerten oder ihr eine neue Bedeutung, z. B. als Erinnerungsort, zukommen lassen sollten.

Führungen um 11.00 / 13.30 / 16.00 Uhr.

Treffpunkt: Weißgerbergraben 4.

17 DAS 19. UND 20. JAHRHUNDERT IM REGENSBURGER DOM

Domplatz 1 – Regensburger Dom

Erst im 19. und 20. Jahrhundert hat der Dom das Erscheinungsbild bekommen, das ihn bis heute prägt. So wurde z.B. erst in den 1930er Jahren das bis heute erhaltene Bildprogramm der Seitenaltäre festgelegt. Das **Team des Infozentrums DOMPLATZ 5** berichtet über die Umbrüche in der Zeit der Romantik und der Moderne. Der Dom ist ab 13 Uhr frei zugänglich.

Führungen um 13.30 / 15.30 / 17.30 Uhr.

Treffpunkt: Infozentrum DOMPLATZ 5.

18 DIE AUSSTATTUNG DER SPITALKIRCHE ST. KATHARINA VON 1860 BIS HEUTE

St. Katharinen-Platz 3 – Führungen in der Spitalkirche

Die im Kern frühgotische Kirche wurde ab dem 19. Jahrhundert mehrmals verändert und erhielt bei ihrer jüngsten Renovierung eine moderne liturgische Ausstattung. **Regine Büttner, Spitalstiftung, und Michael Feil, Architekt,** stellen Wandlungen und Neuerungen vor.

Führungen um 13.30 / 14.30 / 15.30 / 16.30 Uhr.

Treffpunkt: Zugang Spitalkirche. Rollstuhlgerecht.

19 MODERNE IN FARBE UND MATERIAL

Domplatz 1 / Niedermünstergasse 3 – Dom und Dompfarrkirche

Die Ausstattung von Dom und Niedermünsterkirche erfuhr nicht nur über Jahrhunderte, sondern auch in jüngster Zeit Wandlungen. Das **Team des Infozentrums DOMPLATZ 5** führt zum Pfingstfenster, der Bischofsgrablege und zu den modernen liturgischen Orten der Gotteshäuser. Dom und Dompfarrkirche sind ab 13 Uhr frei zugänglich.

Führungen um 14.30 / 16.30 Uhr.

Treffpunkt: Infozentrum DOMPLATZ 5.

20 MODERNE UND GESCHICHTE IN KONTRAST

Die Legionslagermauer in moderner Umgebung

Es gibt neben der Porta Praetoria auch im Bereich des Dachauplatzes und der Maximilianstraße bedeutende Überreste des einstigen römischen Legionslagers. Diese Befunde wurden im Rahmen der Bautätigkeit für moderne Projekte entdeckt. So stehen heute die Geschäftshausarchitektur der 1950er Jahre bzw. die Parkhausarchitektur der jüngsten Moderne in Kontrast mit 2000 Jahre alten Mauern. **Sabina Cipra M.A.** stellt diese Orte vor.

Führungen um 11.00 / 12.00 / 13.00 / 15.00 Uhr.

Treffpunkt: Brunnen am Dachauplatz.

21 ZWEI TÜRME FÜR DEN KÖNIG – DER NEUE/ALTE DOM

Domplatz 2 – Museum St. Ulrich

Das **Museumsteam** führt durch die Ausstellung zum 150. Jahrestag der Vollendung der Regensburger Domtürme in St. Ulrich. Dabei werden von der Idee über die Planung und Umsetzung bis hin zur Restaurierung viele Aspekte des damaligen Domausbaus beleuchtet.

Führungen um 13.00 / 15.00 / 16.00 Uhr.

Treffpunkt: Museumskasse in St. Ulrich.

22 MODERNE TECHNIK

Am Wiedfang 5 a – der elektrische Schiffsdurchzug von 1914

Durch den Bau der Steinernen Brücke erhöhte sich die Fließgeschwindigkeit der Donau unter der Brücke. Man behalf sich daher mit Schiffswinden, um den Verkehr durch die Brücke sicherzustellen - ab 1914 mit elektrischem Antrieb. **Mitglieder des Arbeitskreises Schiffahrtsmuseums** stellen das technische Denkmal vor. Eine Spendenbox steht bereit.

Stündliche Führungen, ab 10.00 Uhr bis 17.00 Uhr (letzte Führung um 17.00 Uhr mit Gebärdensprachbegleitung).

Treffpunkt: am Eingang Schiffsdurchzug, Wiedfang.

23 (VOR-) ROMANISCHE BASILIKA – BAROCKER THRONSaal

Emmeramplatz 4 – Architekturumbrüche in der Basilika St. Emmeram

Die Basilika St. Emmeram steht wie kaum eine andere Kirche Regensburgs für 1200 Jahre Glaubens- und Kulturgeschichte. Vor allem im 18. Jahrhundert erfolgte Umwandlung der Basilika in einen barocken Festsaal durch die Gebrüder Asam. Das **Team des Infozentrums DOMPLATZ 5** zeigt die Vielzahl dieser Umbrüche.

Führungen um 13.00 / 15.00 / 17.00 Uhr.

Treffpunkt: Vorhalle der Basilika.

24 GEGENSATZ VON ALT UND NEU

Jakobstraße 3 – die moderne Vorhalle am romanischen Schottenportal

Das romanische Bauprinzip eines „Paradieses“ wurde 1999 an St. Jakob neu ausgeführt, nicht ohne Diskussionen. Stand einst die religiöse Bedeutung im Vordergrund, ist die heutige Vorhalle auch ein konservatorischer Schutzraum. Das **Team des Infozentrums DOMPLATZ 5** zeigt seinen Gästen, dass das Gebäude mehr als ein reiner Funktionsbau ist.

Führungen um 13.00 / 15.00 / 17.00 Uhr.

Treffpunkt: am Schottenportal.

25 FORM UND STANDBILD: MODERNE DENKMÄLER AUF STRAßEN UND GASSEN

Ein Rundgang zu modernen Erinnerungsdenkmälern

Zu den altherwürdigen Häusern Regensburgs haben sich im 20. und 21. Jahrhundert moderne Kunstwerke gesellt. Auf Straßen und Plätzen erzählen sie - mal abstrakt, mal konkret - Geschichten über Orte und Menschen. **Julia Kathrin Knoll M.A.** stellt eine Auswahl vor.

Führungen um 10.00 / 13.00 / 15.00 Uhr.

Treffpunkt: am Kriegsmahnmal Unter den Linden. Rollstuhlgeeignet.

26 ALTSTADTSANIERUNG ODER ALTSTADTMODERNISIERUNG?

Die Sanierungspraxis der 1960er und 1970er in Regensburg

Die Altstadtsanierung der Nachkriegszeit war stark von der Herstellung „gesunder“ Wohnverhältnisse und dem Prinzip der autogerechten Stadt geprägt, Überlegungen, deren Ursprünge bereits im 19. Jahrhundert wurzeln. **Prof. Dr. Peter Morsbach** zeigt seinen Gästen die Zeugnisse dieser Sanierungsphase im Bereich der Donauwacht.

Führungen um 9.30 / 11.30 / 13.30 / 15.30 Uhr. Maximal 25 Personen.

Treffpunkt: Fechtthof, hinter dem Alten Rathaus.

27 PAPIER UND MODERNE: BAVARIKON UND MONASTERIUM.NET

Am Brückenfuß 1-3 – Papier und Digitalisierung im Spitalarchiv

Das **Team des Spitalarchivs** spannt den Bogen von Informationen zur Papierherstellung bis zur Digitalisierung des weit in das Mittelalter zurückreichenden Quellenbestands des St. Katharinenspitals, um diesen der Allgemeinheit zeit- und ortsunabhängig nutzbar zu machen. So wird deutlich, dass Hochtechnologie und Überlieferung Hand in Hand gehen.

Führungen um 13.00 / 14.00 / 15.00 / 16.00 Uhr. Rollstuhlgeeignet.

Treffpunkt: Spitalarchiv (blaues Gebäude neben Haupteingang St. Katharinenspital).

28 BETON IN DER ALTSTADT

St.-Petersweg/Schwarze-Bären-Straße – Rundgang zu Sichtbetonbauten

Die Altstadt Regensburgs lebt von ihrem Ruf als steinerne Stadt des Mittelalters. Beton wurde im 21. Jahrhundert zum „neuen Stein“, wofür es auch in der Innenstadt Beispiele gibt. **Studierende bzw. Lehrende der Fakultät Architektur an der OTH Regensburg** geben Einblicke.

Führungen um 14.00 / 15.30 Uhr.

Treffpunkt: Zugang Diözesanbibliothek, St.-Peters-Weg 13.

29 MODERNE IN DER WESTNERWACHT

Am Judenstein – Pfarrkirche Herz Jesu aus den 1920er Jahren

Dr. Eugen Trapp stellt den von Expressionismus und Neuer Sachlichkeit geprägten Kirchenbau vor, der 1928-1930 nach Plänen von Carl von Schad mit Glasfenstern von Josef Oberberger und Skulpturen von Margarethe von Thurn und Taxis errichtet wurde.

Führungen um 13.30 / 15.00 Uhr.

Treffpunkt: Nebeneingang der Kirche (Ramwoldplatz/Kreuzgasse).

Kumpfmühl / Ziegetsberg / Universität

30 BETONBRUTALISMUS IN REGENSBURG

Universitätstraße 31 – Zentralbibliothek der Universität

Hon. Prof. Alexander Raimund Freiherr von Branca konzipierte den Bau der Zentralbibliothek der Universität Regensburg, errichtet 1967–74, der sich in seiner Weitläufigkeit an Sakralbauten anlehnt. **Nicole Halles und Theresa Riedhammer** von der Universitätsbibliothek stellen die Räumlichkeiten vor.

Führungen um 11.00 / 13.30 / 15.30 Uhr.

Treffpunkt: Unteres Foyer Zentralbibliothek.

31 MODERNE UND/ODER ROMANIK?

Bischof-Wittmann-Str. 24 a – Pfarrkirche St. Wolfgang

Der Zentralbau mit kreuzförmigem Grundriss ist geprägt durch große Fensterrosetten aus Kunststein und wurde 1938-1940 von Dominikus Böhm errichtet. **Dr. Walter Zahner** stellt den „Dom von Kumpfmühl“ vor. Die Kirche ist nach der Gottesdienstzeit zugänglich.

Führung um 16.00 Uhr (Dauer ca. 1 Stunde).

Treffpunkt: am Kirchenvorplatz.

32 DIE 1930ER JAHRE IM KIRCHENBAU

Wolframstraße 3 – St. Josef in Ziegetsdorf

Das Gotteshaus wurde 1931 nach Plänen des Müncher Baumeisters Georg Berlinger errichtet und 1956 durch Friedrich Haindl erweitert. 2017 wurde eine grundlegende Sanierung abgeschlossen. **Daniel Rimsi M.A.** erläutert seinen Gästen den Kirchenbau.

Führungen um 14.00 / 15.00 / 16.00 Uhr.

Treffpunkt: Südseite Kirche.

33 „ANTIMODERNE“?

Die Entstehung der Ganghofersiedlung und ihre weitere Entwicklung

Brigitte Terschak führt durch die Ganghofersiedlung, die ab 1936 südlich von Kumpfmühl als nationalsozialistische Musterarbeitersiedlung insbesondere für die Beschäftigten der Messerschmittwerke entstand. Trotz der scheinbaren Gestaltung im Sinne eines faschistischen Heimatstilbegriffs ist das Areal paradoxerweise Zeugnis für rein funktionelle und auf den Krieg ausgerichtete Architektur, die damals „moderne“ Anforderungen integrierte. Auch nach dem Ende der Diktatur wurde die Siedlung baulich weiterentwickelt. Eine Spurensuche.

Führungen um 11.00 / 13.30 / 15.30 Uhr.

Treffpunkt: Buswendeplatz Karl-Stieler-Straße.

34 KUNST ZWISCHEN ARCHITEKTUR

Universitätsstraße 31 – die modernen Kunstwerke auf dem Campus

Die sog. Campus-Kugel kennen die meisten als beliebten Treffpunkt, die Vielzahl von Kunstwerken auf dem Universitätsareal nur wenige. Dabei stehen hier Arbeiten von Helmut Langhammer oder Fritz Koenig. Entdecken Sie mit **Katharina Lidl M.A.** die Campus-Kunstwerke.

Führungen um 11.00 / 13.00 / 15.00 Uhr.

Treffpunkt: am Vielberth-Gebäude der Universität.

35 EIN GOTTESHAUS IM GRÜNEN

Rauberstraße 4 / 6 – St. Benedikt in Oberisling von 1984

Es handelt sich um einen betont schlichten Zeltdachbau nach Plänen der Architekten Wenz und Zettl von 1984. Das Altarbild (Blick in das Paradies nach der Offenbarung des Johannes) und die Fenster (Heilige) sind Werke des Regensburger Künstlers Prof. Manfred Dinnes. Die Kirche ist am Nachmittag geöffnet, **Gemeindemitglieder** sind als Ansprechpartner vor Ort.

Führungen um 14.30 und 16.30 Uhr.

Zugang: Hauptportal.

Südosten / Kasernen / Burgweinting

36 GEWERBE UND GEIST

Friedenstraße 28 / Haberlstraße – vom Posthof nach St. Anton

Bereits um 1900 wurde die Stadt südlich der Bahnlinie erweitert. Dies setzte sich in den 1920ern fort. Der sog. Posthof mit dekorativem Fassadenschmuck entstand als Kraftwagenhalle mit Postbediensteten-Wohnungen 1925/27. 1927/28 folgte St. Anton als an der Romanik orientierte dreischiffige Pfeilerbasilika nach Plänen von Karl Schmid sen. Das Äußere prägt die Verkleidung aus Kalkbruchsteinplatten, während im Inneren die Wandmalereien von Georg Winkler dem Raum seinen Charakter geben. **Ines Rödl M.A.** stellt diese Gebäude vor.

Führungen um 12.00 / 14.00 / 16.00 Uhr. St. Anton ist ab Mittag zugänglich.

Treffpunkt: am Posthof, erste Einfahrt zum Innenhof von der Galgenbergstraße.

37 AUFBRUCH NACH DEM KRIEG I

Graf-Spee-Straße 1 – Evang. Kirche und Gemeindezentrum St. Matthäus

Der Saalbau mit Glockenturm, Außenkanzel und dem nordöstlich angrenzenden Gemeindesaal wurde 1953/1954 nach Plänen von Prof. Adolf Abel (München) in Ziegelbauweise errichtet. Bemerkenswert sind die Mosaiken um das Eingangsportal. Um 10 Uhr Gottesdienst mit **Pfarrerin Marjaana Marttunen-Wagner** mit Kirchenkaffee im Anschluss. Danach laden **Prof. Dr. Hartmut Rumpf** zur Kirchen- und **Organist Günther Kronseder** zur Orgelführung.

Führung „Der Kirchenbau St. Matthäus und seine Botschaft“ (Dauer: 45 min) um 11.30 / 13.30 Uhr.

Orgelführung mit Musikbeispielen (Dauer 30 min) um 12.30 / 14.30 Uhr.

Treffpunkt: am Eingang.

38 AUFBRUCH NACH DEM KRIEG II

Burgunderstraße 16 – St. Albertus-Magnus

Christine Bortmes führt ihre Gäste durch die Pfarrkirche, die 1962/1963 nach Plänen von Karl Schmid jun. (Regensburg) errichtet wurde. Der Innenraum wird geprägt durch den Kruzifixus von Walter Zacharias und die über der Mauerkrone des Kirchenschiffes befindlichen Buntglasfenster mit Erzählungen der Schöpfungsgeschichte. Der Hl. Albertus Magnus ist als Patron der Kirche und als Naturwissenschaftler für die Universitätsstadt Regensburg von hoher Bedeutung. Die Kirche ist ab Mittag zugänglich.

Führungen um 14.00 / 15.00 / 16.00 Uhr.

Treffpunkt: am Eingang.

39 ECKIG UND RUND

Kirchfeldallee 1 – St. Franziskus

Die katholische Pfarrkirche wurde 2001-2004 nach einem Entwurf des Architekturbüros König (Köln) errichtet. Ziel war es, einen Akzent am Südosteingang der Stadt zusetzen. Der nach außen als Kubus erscheinende Bau birgt innen Überraschungen. **Mitglieder der Pfarrgemeinde** führen durch den Sakralraum. Die Kirche ist nach der Gottesdienstzeit zugänglich.

Führungen um 13.00 / 14.00 / 15.00 Uhr.

Treffpunkt: Haupteingang.

40 VOM BAUERNDORF ZUM STADTTEIL – DIE MODERNISIERUNG BURGWEINTINGS

Kirchfeldallee 6 – Rundgang durch Burgweinting

Ausgehend vom Bajuwarenhaus, das die frühe Besiedlung des Ortes versinnbildlicht, führt **Katharina Lenz M.A.** ihre Gäste durch die Siedlungsgeschichte Burgweintings, das sich vom kleinen Bauerndorf zur Vorstadt Regensburg gewandelt hat.

Führungen um 12.00 und 15.00 Uhr.

Treffpunkt: am Bajuwarenhaus.

Bajuwarenhaus Burgweinting

41 VON DER MODERNE IN DIE VERGANGENHEIT – 10 JAHRE ERLEBTE GESCHICHTE

Kirchfeldallee 6 – Bajuwarenhaus Burgweinting

Im Jahre 2009 eröffnete das Bajuwarenhaus nach mehrjähriger Bauzeit, die auch mit Rückschlägen verbunden war. Es ist der Versuch, frühmittelalterliche Siedlungskultur erlebbar zu machen. Die Veranstaltungsagentur  organisiert vor Ort verschiedene Aktionen zum zehnjährigen Jubiläum. Kommen Sie und entdecken.

11.00 – 16.00 Uhr Kinder- und Familienprogramm:

Historische Handwerke, Basteien für Kinder, Bogenschießen, mittelalterliche Musik.

16.00 – 19.30 Uhr: Musikprogramm

Für Speisen und Getränke ist gesorgt.

Sonderführungen (je Treffpunkt Bajuwarenhaus):

Das Bajuwarenhaus – ein Blick in das frühe Mittelalter:

Führungen mit Dr. Silvia Codreanu-Windauer ab 11.00 Uhr zu jeder vollen Stunde.

Die Reinecke-Villa – ein römischer Bauernhof:

Führungen (ca. 45 Min.) mit Maximilian Ontrup um 11.00 / 13.00 / 15.00 Uhr.

„5000 Jahre Kultur unter meinem Haus“ – ein archäologischer Spaziergang durch Burgweinting-West:

Führungen mit Dr. Christoph Steinmann um 11.30 / 14.30 Uhr.

Stadtosten

42 GASWERK, ZUCKER, HOHES KREUZ: SPUREN DER MODERNE IM STADTOSTEN

Hoher-Kreuz-Weg 9 – Ein Außenrundgang im Stadtosten

Industrie hat den Stadtosten für Jahrzehnte geprägt, v. a. der Komplex der Zuckerfabrik. Daneben liegen die Stadtviertel Hohes Kreuz, das mit der Pfarrkirche Mater Dolorosa von Nachkriegsarchitektur gekennzeichnet ist, und das Ostheim. **Kurt Mannert** stellt das Viertel vor.

Führungen um 11.00 / 13.00 / 15.00 Uhr.

Treffpunkt: vor Mater Dolorosa, Hoher-Kreuz-Weg 9.

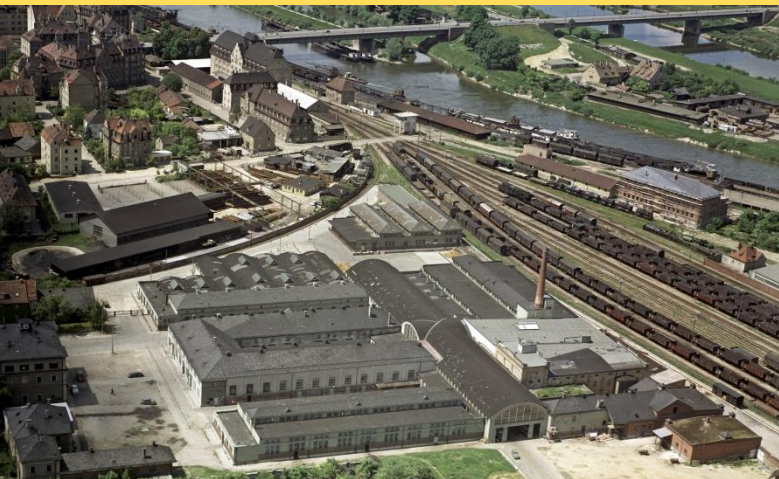
43 SCHLACHTHOF UND HAFEN: WIRTSCHAFTSMODERNISIERUNG SEIT 1900

Von-Donle-Straße 5 – Ein Rundgang im alten Schlachthofviertel

Ende des 19. Jahrhunderts wurde im Rahmen der gründerzeitlichen Stadtentwicklung der städtische Schlachthof an den damals östlichen Stadtrand verlegt. Kurz darauf folgte die Anlage des Luitpoldhafens. Nachdem diese Nutzungen aufgegeben wurden, wird das Quartier seit Beginn des 21. Jahrhunderts wieder entwickelt. Entdecken Sie mit **Hansjörg Hauser** von  ein Stadtviertel voller Umbrüche. Höhepunkte sind ein Besuch in den neu sanierten Büroräumen am Marinaforum (ehem. Schlachthofstallungen), dem Parkdeck im Parkhaus Marina Quartier und das Außengelände beim Stadtlagerhaus am Luitpoldhafen.

Führungen um 10.30 / 12.30 / 14.30 Uhr.

Treffpunkt: Von-Donle-Straße 5, vor dem Parkhaus.



44 KUBUS UND LICHT

Isarstraße 54 – die Heilig-Geist-Kirche

1971 wurde die Betonkirche mit den Buntglasfenstern von Willi Ulfig als Ort der Gemeinschaft und der Stille für das neue Wohngebiet an der Isarstraße errichtet. **Otto Rausch**, der Architekt der Kirche, stellt seinen Gästen den Sakralraum vor. Die Kirche ist ab Mittag zugänglich.

Führungen um 13.00 / 14.00 / 15.00 Uhr.

Treffpunkt: am Eingang.

45 NICHT EINE GERADE WAND ...

Siebenbürgener Straße 12 – St. Lukas an der Isarstraße

St. Lukas wurde 1956/1957 als evangelische Gemeindekirche mit zahlreichen Nutzräumen nach Plänen von Architekt Günther Bauer am Sallerner Berg errichtet. Ihre schiffsburgartige Form ist markant. Unterhalb des Altarraums können die Gäste einen Kapellenraum entdecken. Die **Gemeindemitglieder** stehen für Fragen zur Verfügung.

Kirche geöffnet von 12.30-16.00 Uhr.

Zugang: Hauptportal.

46 HEIMATSTIL TRIFFT MODERNE

Arberstraße 15 – Außenrundgang durch die Arbersiedlung

Der Bau der Arbeitersiedlung in Reinhausen begann 1919 zur Beschaffung von Siedlungsland und sollte vor allem zur Linderung der Wohnungsnot von sozial schwach gestellten und kinderreichen Familien in Reinhausen dienen. Charakteristisch ist der bewusste Kontrast barockisierender Walmdachbauten mit Schweifgiebeln neben Elementen des "Neuen Bauens", z. B. Eckfenstern. **Heinz Weigert** stellt seinen Gästen die Siedlung vor.

Führungen um 11.00 / 14.30 Uhr.

Treffpunkt: Gastwirtschaft Arberhütte, Arberstraße 15.

47 MODERNE GOTIK?

Zur Hohen Linie 20 – St. Michael in Keilberg

Die Kirche mit Heiligenfiguren von Guido Martini und Max Reiger wurde 1929/30 nach Plänen von Max Wittmann errichtet. Das Langhaus zeichnet sich durch eine Spitztonne mit Lamellendach in Zollingerbauweise aus, die an gotische Rippengewölbe erinnert. **Dr. Armin Gugau** führt zu den Besonderheiten dieser etwas versteckten Sehenswürdigkeit.

Führungen um 13.00 / 14.00 / 15.00 / 16.00 Uhr.

Treffpunkt: am Hauptportal.



Kinder- und Familienprogramm

48 ALT UND MODERN IM WECHSELSPIEL – EIN BILD ODER DOCH 2?!

Dr. Johann-Maier-Str. 5 – Inklusionswerkstatt im KOG

Familien und Kinder können mit **Karla Volpert** und **Isabell Stein** Galerie Riefelbilder herstellen. Das sind Bilder, bei denen zwei Motive (alt x modern) in Streifen geschnitten und kombiniert werden: Alt und Neu werden so miteinander verknüpft.

Offene Werkstatt im Kunstforum Ostdeutsche Galerie von 14 bis 17 Uhr für Kinder ab 5 Jahren. Rollstuhlgeeignet, jedoch keine Gebärdensprachbegleitung.

49 ALS MAN SICH AUFMACHTE, DEN DOM ZU VOLLENDEN

Domplatz 1 und 2 – Kinderführung in Dom und Museum St. Ulrich

Schlaue Bauforscher gesucht! Könnt ihr euch vorstellen, dass der Dom gut 350 Jahre lang keine Domturmspitzen hatte? Doch dann kam ein König, der die Regensburger begeistern konnte, die Türme zu vollenden. Seitdem ragen sie 105 Meter hoch über der Stadt! Wie diese wagemutige Idee umgesetzt wurde, erfahrt ihr bei einem Rundgang um den Dom und in der Ausstellung zum 150-jährigen Jubiläum zur Fertigstellung der Turmspitzen in St. Ulrich.

Führung für Kinder zwischen 6 und 12 Jahren um 14 Uhr. Bitte Voranmeldung unter: domfuehrungen@bistum-regensburg.de. Treffpunkt: Infozentrum Domplatz 5.

Weiteres allgemeines Rahmenprogramm

50 WIEDERAUFGEBAUTE ROMANIK

Am Kreuzhof 14 – Kreuzhofkapelle

Bei der romanischen Kirche St. Ägidius, der sog. Kreuzhofkapelle, deren Entstehung auf die Zeit um 1150 datiert wird, handelt es sich um eine doppelgeschossige Kapelle. Trotz der Bedeutung des Kreuzhofes als mutmaßlicher Verhandlungsort des Regensburger Hoftages 1156 sowie als Station von Kreuzfahrern wurden die Hofanlagen im zweiten Weltkrieg weitgehend zerstört und die Kapelle beschädigt. Durch den Einsatz von Bezirksheimatpfleger Rauchenberger erfolgte die Instandsetzung. **Dr. Ilse Kammerbauer** zeigt ihren Gästen das Kleinod.

Führungen um 14.00 / 15.00 / 16.00 Uhr.

Treffpunkt: vor der Kirche.

51 UMBRÜCHE IM GLAUBEN – STADT UND GESELLSCHAFT 2019

Neupfarrplatz 1 – die Neupfarrkirche

Sie wurde an der Stelle der jüdischen Synagoge errichtet. Zunächst katholische Kapelle „Zur Schönen Maria“ wurde sie dann erste evangelische Kirche Regensburgs. Der Ost- und Mittelbau entstand 1519-40 nach Entwurf von Hans Hieber, der Westbau 1860-63 nach Plänen von Ludwig Foltz. Die Kirche ist ab 13 Uhr zugänglich, es werden Führungen durch **die Gemeindeglieder** angeboten. Die Pfarrgemeinde bietet Kaffee an.

Ausstellungen:

Vasa sacra und Paramente (Altarraum);

Jüdische Spuren: Regensburg und Sulzbürg (Westapsis);

Geschichte der Neupfarrkirche (Taufkapelle);

Führungen zur Kirchengeschichte um 13.00 / 14.00 / 15.00 / 16.00 Uhr, je max. 15 Personen.

Führungen zur Ausstellung im Altarraum um 13.45 / 14.45 / 15.45 Uhr.

Treffpunkt: in der Kirche. Induktionsanlage vorhanden.

52 ORGELKONZERTE

Neupfarrplatz 1 / Am Weißerbergergraben 1 – Neupfarrkirche / St. Oswald

Beginn Teil I um 15.00 Uhr an der Späth-Orgel von 1750 in St. Oswald.

Beginn Teil II um 17.00 Uhr an der Jann-Utz-Orgel in der Neupfarrkirche.

Georg Muffat: Toccata quinta, César Franck: Grande Pièce symphonique.

Es spielt Kirchenmusikdirektor Roman Emilius.

Eintritt frei; Spenden für die Orgel erbeten.

53 MUSIKALISCHES AUSKLINGEN

Keplerstraße 1 – ab 17 Uhr im Rüntingerhaus

Zwangloser Ausklang mit Gelegenheit zum Gespräch, begleitet von der a-cappella-Formation „freevocals“. Insbesondere alle teilnehmenden Einrichtungen, Gästeführer/innen und Helfer sind herzlich eingeladen.



BUSHALTESTELLE
DEZ

BUSHALTESTELLE
WEIßENBURGSTRASSE

BUSTREFF ALBERTSTRASSE/
HAUPTBAHNHOF

42

41

40

39

38

37

36

35

34

33

32

31

30

29

28

27

26

25

24

23

22

21

20

19

18

17

16

15

14

13

12

11

10

9

8

7

6

5

4

3

2

1

Liebe Regensburgerinnen und Regensburger, liebe Gäste unserer Stadt,

Modern(e): Umbrüche in Kunst und Architektur, so lautet das diesjährige Motto der Deutschen Stiftung Denkmalschutz zum Tag des offenen Denkmals®. Regensburg ist bekannt als das „mittelalterliche Wunder“ Deutschlands. Steinbau aus Romanik und Gotik ist Kernbestandteil der städtischen Identität. Spielen da andere Architekturepochen oder gar die Moderne eine Rolle? Sie tun es. Bereits in Barock und Rokoko wurden mittelalterliche Fassaden überformt. Im 19. Jahrhundert wuchs die Stadt im gründerzeitlichen Bauboom über ihre überlieferten Grenzen und in der Weimarer Republik führte die Wohnungsnot zu Genossenschaftswohnbau. In der Nachkriegszeit entstanden lichte Sakral- und Profanbauten mit Kunst am Bau. Zu den verschiedenen Entwicklungsstufen in Kunst, Architektur und Kultur sind wieder zahlreiche Denkmäler geöffnet. Sonderstadtführungen runden das Programm ab. Dazu gibt es neben Familien- und Kinderaktionen auch einzelne barrierefreie Angebote. Dabei freuen wir uns immer über Anregungen, um unser Programm zu verbessern. Wir wünschen Ihnen einen gelungenen Tag in Regensburg.

**Gertrud Maltz-
Schwarzfischer**

Bürgermeisterin

**Klemens
Unger**

Kulturreferent

**Lorenz
Baibl**

Amtsleiter Archiv und
Denkmalpflege

**Dr. Eugen
Trapp**

Abteilungsleiter
Denkmalschutz

Tipps und Hinweise

Dieses Programm, mögliche Programmänderungen und weitere Informationen finden Sie auch unter www.regensburg.de/denkmaltag. Die Angebote sind kostenlos bzw., soweit ein Eintritt angegeben ist, stark ermäßigt. Die Nummern im Programm entsprechen denen im beigegefügteten Lageplan. Bitte beachten Sie auch die Ankündigungen in den Medien. Um spontane Besuche zu ermöglichen, sind meist keine Reservierungen mit Eintrittskarten vorgesehen. Dadurch können aufgrund des Andrangs an einzelnen Gebäuden Wartezeiten entstehen. Falls der Andrang zu groß ist, weichen Sie bitte auf die weiteren Programmpunkte aus und versuchen Sie es später noch einmal. Wir bitten um Ihr Verständnis. Im Rahmen des Möglichen bieten wir auch barrierefreie Aktionen an, sie sind bei den einzelnen Programmpunkten ausdrücklich gekennzeichnet. Alle im Programm angebotenen Denkmalbesichtigungen erfolgen in eigener Verantwortung. Bitte halten Sie Rettungswege frei und schalten Sie Ihre Handys stumm. Probleme melden Sie gerne dem Führungspersonal oder dem zentralen Infostand. In allen Denkmälern besteht grundsätzlich striktes Rauchverbot. Wir bitten Sie, Kirchen und Andachtsräume als Orte der Stille zu achten und während Gottesdiensten auf Besichtigungen zu verzichten. Für Fragen steht unser zentraler Infostand (0941/507-2453) immer bereit. Wir freuen uns auf Sie.

KOORDINATION UND IMPRESSUM

Stadt Regensburg,
Amt für Archiv und Denkmalpflege,
Abteilung Untere Denkmalschutzbehörde
Keplerstraße 1, 93047 Regensburg
Maximilian Fritsch, M.A.
Telefon: 0941 / 507-2453
Telefax: 0941 / 507-4459
E-Mail: Fritsch.Maximilian@Regensburg.de
Gestaltung: M. Fritsch Fotos: P. Ferstl
Druck: Erhardi Druck, Regensburg

KOOPERATION UND DANK

Bayer. Landesamt für Denkmalpflege, Jugend-
bauhütte Regensburg, Infozentrum DOMPLATZ
5, KOG, Universität Regensburg, OTH
Regensburg, Stadtwerk, Bayernhafen, Theater
Regensburg, Krankenhaus der Barmherzigen
Brüder, Kunst- und Gewerbeverein Regens-
burg, Bezirk Oberpfalz, Spitalstiftung,

Kunstsammlungen des Bistums Regensburg
und Bischöfliches Baureferat.
Besonderer Dank an die Privateigentümer und
privaten bzw. kirchl. Organisationen,
v. a. Don Bosco Zentrum Regensburg,
Pfarreiengemeinschaften St. Ulrich und
St. Emmeram, St. Paul und St. Josef,
Hl. Geist und St. Michael, Hohengebraching-
Matting, die Pfarreien St. Franziskus,
St. Wolfgang, St. Anton, St. Bonifaz-
St. Georg, Herz-Jesu, St. Albertus-Magnus, die
Ev. Gemeinde der Neupfarrkirche, in
St. Lukas, St. Markus und St. Matthäus, den
Historischen Verein für Oberpfalz und Regens-
burg, Stadtheimatpfleger Regensburg, das
Ortskuratorium Deutsche Stiftung Denkmal-
schutz, Bürgerverein Roahausen, Arbeitskreis
Schifffahrtsmuseum, Arbeitsgruppe Ortsge-
schichte Burgweinting, Culthea, kultouren
e. V.; weiter an die Medien und die städt.
Dienststellen, v. a. an die Regensburger
Tourismus GmbH und die Stellen für Öffentlich-
keitsarbeit.